



Erster Gottesdienst seit Mitte März

Pandemielage macht Präsenzgottesdienste in der Gebietskirche wieder möglich

Seit mehr als 12 Wochen konnten in der Gemeinde Frechen keine Gottesdienste mehr stattfinden. Grund hierfür war die weltweite Pandemielage, verursacht durch die Verbreitung des umgangssprachlich "Corona" genannten Virus.

Am Sonntag, den 07. Juni 2020 war es dann endlich so weit. Nach etlichen Vorbereitungen und intensiven Gedanken, wie man die Auflagen der Richtlinie der Kirchenleitung auf die örtlichen Gegebenheiten für die Gottesdienstbesucher*innen bestmöglich umsetzen und somit größtmöglichen Gesundheitsschutz sicherstellen kann, konnten pünktlich um 9:30 Uhr die Türen des Gotteshauses für die ersten Besucher*innen geöffnet werden. Ungewohnt war die Begrüßung ohne Handschlag oder Umarmung, ungewohnt war das Tragen eines Mundschutzes, auch wenn man sich im öffentlichen Leben hieran bereits gewöhnt hat, ungewohnt war auch, dass das Foyer nicht für das sonst üblich "Schwätzchen" genutzt werden konnte, da der Eintritt in das Kirchengebäude durch Einhalten der Abstandsregel vorsichtshalber nur sektorenweise erfolgen konnte. Hierzu wurden mittels Klebeband im Kirchenschiff Bereiche einteilt, in denen sich immer nur Personen des gleichen Haushaltes aufhalten dürfen.

Erstaunlich entspannt wurden die Regelungen von den Besucher*innen hingenommen und so konnte mit 27 Teilnehmer*innen, die sich im weiten Raum des Kirchenschiffes und der Empore verteilt hatten, ein würdiger Gottesdienst gefeiert werden.

Tatsächlich war die Teilnehmerzahl bedeutend größer, denn es waren zusätzlich etliche Teilnehmer*innen per Telefon angeschlossen. Sicherlich wurde auch der von der Gebietskirche Westdeutschland zentral angebotene Videogottesdienst von einigen Gemeindemitgliedern genutzt.

Der Gottesdienst war inhaltlich ganz an "Trinitatis" angelehnt, der Tag im Kirchenkalender, an dem die Christenheit die Bedeutung der "Dreieinigkeit Gottes" (Vater, Sohn und Heiliger Geist) in den Mittelpunkt stellt. So begann der Gottesdienst nach dem zum Orgelklang mitgelesenen Eingangsgesang und dem sich anschließenden Gebet mit dem Bibelwort, welches regelmäßig Schlussegens für die Gemeinde als Abschluss des Gottesdienstes dient: "Die Gnade unsers

HERRN Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen" (2.Korinther 13,14). Im Verlauf des Gottesdienstes legte der Gemeindevorsteher, Priester Dominik Eger, die einzelnen Punkte des Bibelwortes aus. Priester Holger Haack vertiefte die Gedanken der Predigt in seinem Predigtbeitrag, ehe die Gemeinde die Sündenvergebung und das Heilige Abendmahl erlebte. "Als wir uns vor einigen Wochen über die Feier des ersten Heiligen Abendmahls nach der Coronazeit Gedanken machten, haben wir uns auf diesen Augenblick gefreut, jedoch sicher nicht so vorgestellt." Auch bei der Feier des Heiligen Abendmahles galt es besondere Hygienemaßnahmen zu ergreifen: nach einer gründlichen Handreinigung wurden die Hostien mit einem Sicherheitsabstand ausgesondert, ehe Sie an die einzelnen und mit ausreichend Sicherheitsabstand nach vorne kommenden Geschwister mit Mundschutz gereicht werden konnten. Die Einnahme der Hostie erfolgte dann auch erst am Platz.

Dennoch war es für die Beteiligten ein ganz besonderer Moment, auf den fast ein viertel Jahr gewartet werden musste. Im Resümée bleibt festzuhalten, dass die Premiere -dank der Unterstützung der Geschwister im Ordnungsdienst- gelungen ist und wir uns auf die nächsten Gottesdienste in der Kirche in der Gisbertstraße freuen.

8. Juni 2020

Text: D.W.

Fotos: D.W.

